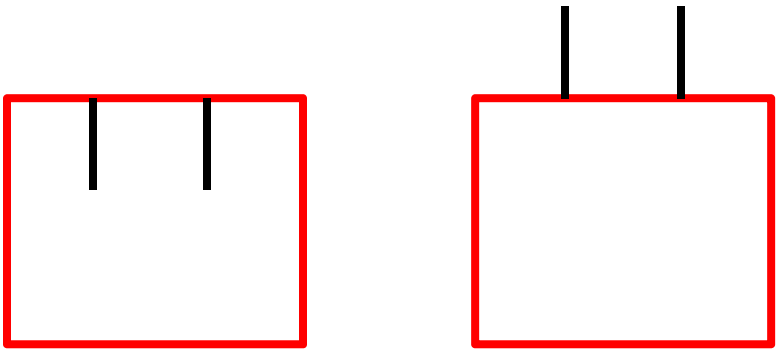
Prof. Dr. Alfred Toth

Typen ontischer Hüllen

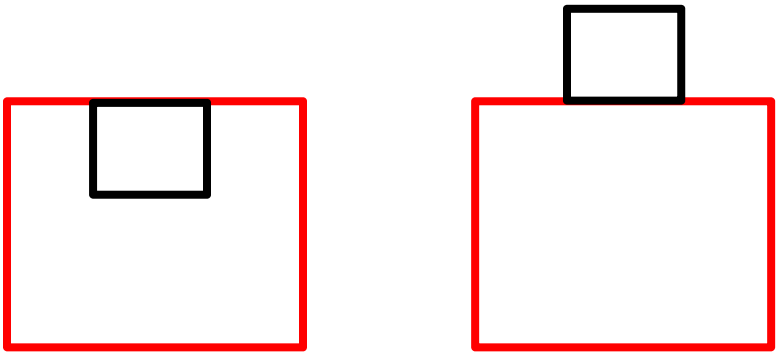
1. In Toth (2015) wurde der Begriff der ontischen Hülle eingeführt. Darunter verstehen wir die der ontischen Präsentation semiotischer Trichotomien gemeinsame ontotopologische Struktur von Prim- und Subobjekten.

2.1. Ontische Hüllen von Primobjekten

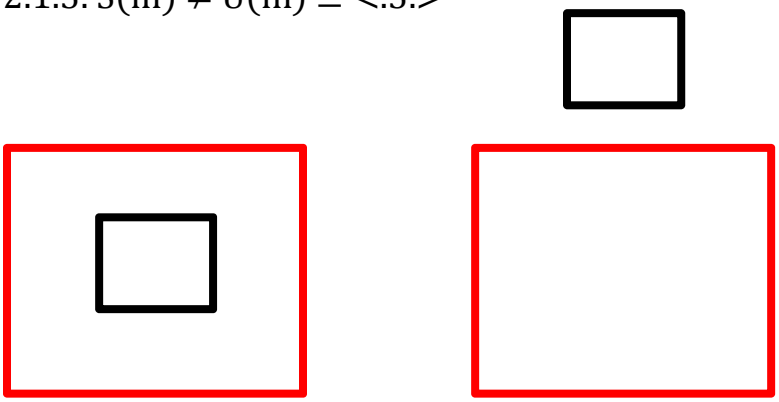
2.1.1. S(ex) ≠ U(ex) ≅ <.1.>



2.1.2. S(ad) ≠ U(ad) ≅ <.2.>



2.1.3. S(in) ≠ U(in) ≅ <.3.>



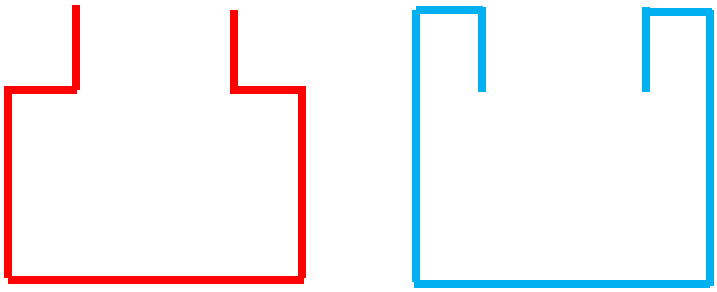
Alle 3 den semiotischen Fundamentalkategorien isomorphen ontotopologischen Strukturen haben somit die folgende konstante ontische Hülle.

2.2. Ontische Hüllen von Subobjekten

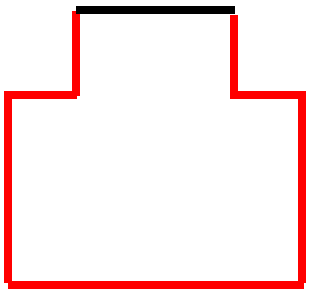
2.2.1. Erstheitliche Subobjekte

Nur innerhalb der erstheitlichen Trichotomie gibt es wegen der doppelten ontotopologischen Präsentation der genuinen Erstheit eine Doppeltheit ontischer Hüllen.

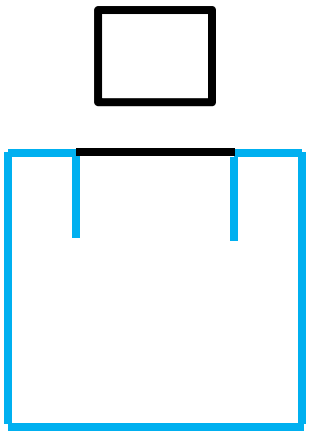
2.2.1.1. [S(ex), U(ex)] ≅ <1.1>



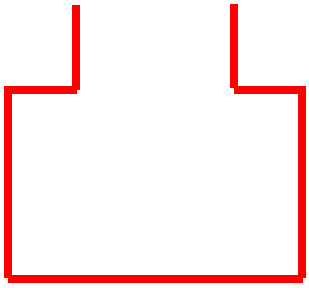
2.2.1.2. [S(ex), U(ad)] ≅ <1.2>



2.2.1.3. [S(ex), U(in)] ≅ <1.3>

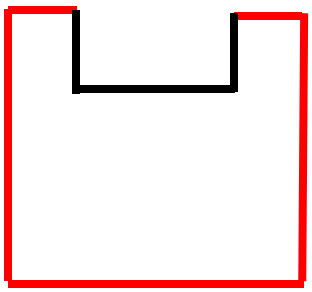


Die beiden konstanten ontischen Hüllen der Erstheit sind somit die folgenden.

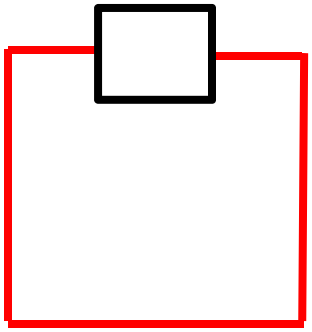


2.2.2. Zweitheitliche Subobjekte

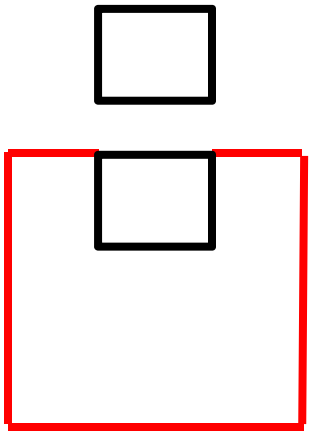
2.2.2.1. [S(ad), U(ex)] ≅ <2.1>



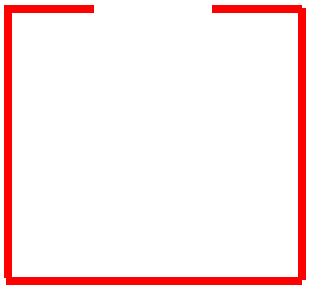
2.2.2.2. [S(ad), U(ad)] ≅ <2.2>



2.2.2.3. [S(ad), U(in)] ≅ <2.3>

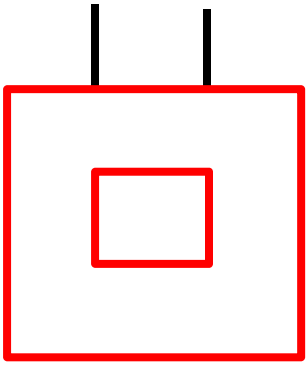


Die konstante ontische Hülle der Zweitheit ist somit die folgende.

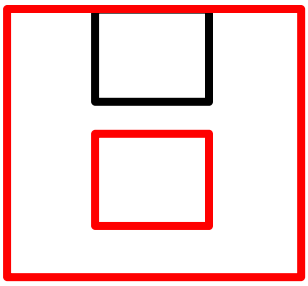


2.2.3. Drittheitliche Subobjekte

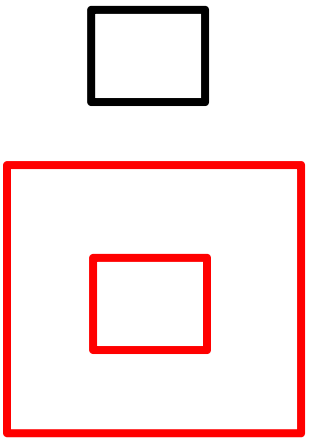
2.2.3.1. [S(in), U(ex)] ≅ <3.1>



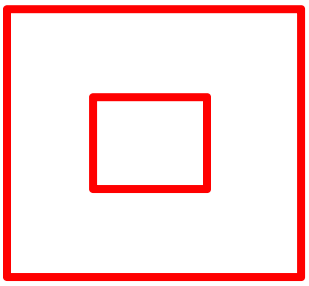
2.2.3.2. [S(in), U(ad)] ≅ <3.2>



2.2.3.3. [S(in), U(in)] ≅ <3.3>



Die konstante ontische Hülle der Drittheit ist somit die folgende.



Wir können die Ergebnisse in einem ontisch-semiotischen Hüllen-Satz zusammenfassen:

SATZ. Die ontischen Hüllen der Primobjekte sowie der drittheitlichen Subobjekte sind adessiv, die letzteren zusätzlich inessiv. Hingegen sind die ontischen Hüllen der zweitheitlichen Subjekte exessiv.

Literatur

Toth, Alfred, Ontotopologische Hüllen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

31.1.2015